

Sektion 8 – Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Mitgliederversammlung

Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung der Kommission Sozialpädagogik am 14. März 2016 im Rahmen des DGfE-Kongresses in Kassel wurde nach einem ausführlichen Bericht des bisherigen Vorstands und seiner einstimmigen Entlastung durch die anwesenden Mitglieder ein neuer Vorstand gewählt. Margret Dörr (Mainz) und Martina Richter (Duisburg-Essen) wurden in ihrem Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Barbara Lochner (Kassel), Kim-Patrick Sabla (Vechta) und Philipp Sandermann (Trier). Der neu gewählte Vorstand dankte ausdrücklich Petra Bauer (Tübingen), Bernd Dollinger (Siegen) und Sascha Neumann (Fribourg) für ihre produktive und engagierte Vorstandsarbeit der letzten Jahre.

Der neue Kommissionsvorstand wird sich u.a. mit der Relevanz und Regelung der Verleihung der staatlichen Anerkennung an den universitären Standorten mit sozialpädagogischen Studiengängen bzw. sozialpädagogischen Schwerpunkten sowie mit der geplanten Novellierung des PsychotherapeutInnengesetzes beschäftigen.

Symposium auf dem DGfE-Kongress in Kassel

Die Konstitution von Räumen und auf sie bezogene Praktiken dienen meist unterschiedlichen Funktionen. Wenn etwa die Ermöglichung von Bildungsprozessen intendiert ist, ist dies in der Regel verwoben mit besonderen Interessen und mit Vorgaben sozialer Kontrolle. In dem Symposium „Sichere Räume“ der Kommission Sozialpädagogik auf dem DGfE-Kongress in Kassel (Moderation: Petra Bauer und Bernd Dollinger) wurde diese Ambivalenz diskutiert, indem die Konzepte „Sicherheit“ und „Raum“ aufeinander bezogen wurden. Es wurden unterschiedliche Sozialräume analysiert, um vergleichend zu thematisieren, wie an ihrem Beispiel jeweils Formen der Sicherung bzw. der intendierten Unterdrückung von Normabweichungen mit der Artikulation von Subjektivität (einschließlich der Förderung individueller Freiheitspotentiale) verbunden sind. Das Symposium stieß auf eine beachtliche Resonanz. Sowohl das überraschend große Teilnehmerinteresse als auch die anregenden Diskussionen im Anschluss an die jeweiligen Vorträge sprechen dafür, dass Bettina Hünersdorf (Jena), Susanne Maurer (Marburg) und Holger Schmidt (Dortmund) mit ihren instruktiven Vortragsthemen wichtige Beiträge zum Kongress-Motto „Räume für Bildung. Räume der Bildung“ ge-

leistet haben. Hierfür noch einmal unseren Dank an die Referentinnen und Referenten.

Tagungen

Die diesjährige Empirie AG der Kommission Sozialpädagogik findet vom 1. bis 2. Juli 2016 in Bielefeld-Sennestadt statt. Seit vielen Jahren versteht sich die Empirie AG als ein offenes Forum der Präsentation und der gemeinsamen Diskussion empirischer Forschung in der Sozialpädagogik. Im Rahmen kurzer Beiträge mit anschließender Diskussion stehen insbesondere methodologische und forschungsmethodische Fragen im Mittelpunkt, die in Anbindung an konkrete Forschungsprojekte diskutiert werden. Weitere Themenschwerpunkte der Empirie-AG sind Fragen zu Forschungskontexten, zur Forschungspolitik, zu innovativen Forschungskonzepten sowie Neudiskussionen „klassischer“ Vorgehensweisen. Qualitative wie quantitative Ansätze werden hierbei gleichermaßen berücksichtigt. Das Programm- und Organisationskomitee der Empirie AG setzt sich zusammen aus Karin Bock (Dresden), Gertrud Oelerich (Wuppertal), Sandra Landhäusser (Tübingen) und Werner Thole (Kassel).

Veröffentlichungen der Kommission

Eine Publikation zur Jahrestagung der Kommission mit dem Titel „Wa(h)re Gefühle? Sozialpädagogische Emotionsarbeit im wohlfahrtsstaatlichen Kontext“ ist für Herbst 2016 in Vorbereitung.

*Margret Dörr (Mainz), Barbara Lochner (Kassel),
Martina Richter (Duisburg-Essen), Kim-Patrick Sabla (Vechta)
und Philipp Sandermann (Trier)*

Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Aktivitäten der Kommission

Empirie-AG

Die nächste Empirie-AG der Kommission findet am 8. und 9. Juli 2016 im Bonifatiushaus in Fulda statt (Bonifatiushaus – Haus der Weiterbildung der Diözese Fulda, <http://bonifatiushaus.de/>). Mit dem Thema Forschungsgegenstände und Methodologien in der Pädagogik der frühen Kindheit knüpfen wir an die ersten beiden Tagungen der Empirie-AG an und wollen Diskussionen über unterschiedliche methodische Zugänge auf Kontexte und Situationen in frühpädagogischen Handlungsfeldern anregen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das Verhältnis von Forschungsgegenstand und Methodologie gerichtet. Im Zentrum stehen insbesondere folgende Fragen: Wodurch zeichnen sich qualitative, quantitative und triangulierende Forschungszugänge der Pädagogik der frühen Kindheit aus? Welcher Erkenntnisgewinn und welche Erkenntniseinschränkungen sind mit den jeweiligen Methodologien verbunden? Neben Vorträgen und Workshops sind zwei Keynotes vorgesehen, für die Johanna Mierendorff (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Ivo Züchner (Philipps-Universität Marburg) gewonnen werden konnten. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Tagung sind Marjan Alemzadeh, Peter Cloos, Andrea G. Eckhardt, Petra Jung, Jens Kratzmann und Wilfried Smidt. Interessierte können sich für weitere Informationen gerne an die Organisatorinnen und Organisatoren (frueheki@uni-hildesheim.de) wenden. Das finale Programm sowie die Informationen zu den Anmeldeformalitäten werden im Mai über den PdfK-Verteiler verschickt.

Theorie-AG

Die siebte Theorie-AG der Kommission fand vom 19. bis 20. November 2015 bis 13:00 Uhr an der Technischen Hochschule Köln statt. Hierbei wurden Phänomenologie und Poststrukturalismus/Diskurstheorie miteinander in einen Dialog gebracht. Vortragende waren Melanie Kuhn, Sandra Koch, Claudia Machold, Ursula Stenger, Claus Stieve und Uta Thörner.

*Doris Edelmann (St. Gallen), David Nolte (Osnabrück),
Marc Schulz (Köln) und Ursula Stenger (Köln)*